

## Kurzer Abriss

### der Hauptlehrgegenstände des Deutschen Unterrichts.

Dieser Abriss erstreckt sich über die Rhetorik, die Poetik, die Literaturgeschichte und die schriftlichen Aufträge. Wesentliche Ideen darüber, so wie ausführlichere Entwicklungen einzelner Theile sind bereits in den verschiedenen Abschnitten der profanischen Lehrstücke vorgekommen, und müssen solche mit diesen kurzen Andeutungen Hand in Hand setzen. Das Uebrige muß der mündliche Unterricht ersetzen, namentlich die Belebung durch Redner oder Dichter gewöhnen; aber eben so wahr ist es, daß sich Rhetorik und Poetik an den Werken der vorzüglichsten Redner und Dichter aufzubauen haben, und daß darum über Begriffe nicht nur Hauptpunkte für klaren Verstand, sondern auch Ausgangspunkte für erhebliches Nachdenken gemöhnen. Das ist der Schlüssel für die richtige Auffassung und Benutzung dieser Wissenschaften.

#### I. Abriss der Rhetorik.

(Man vergleiche hierzu besonders die Lehrstücke Nr. 19—75, Seite 618—631.)

##### Einführung.

###### §. 1.

Die Rhetorik (*ῥητορικὴ* sc. *ἔκφυγ* s. *ἐπιτομή* von *ῥήτωρ* Redner) ist die Lehre von der Wohlredenheit (*ars bene dicendi*), oder die Anleitung, über einen Gegenstand schön, eindringlich und umfassend (*ornato, graviter, copiose*) zu reden. Sie unterscheidet sich von der Grammatik, welche bloß die Wichtigkeit des sprachlichen Ausdrucks lehrt, und unterscheidet sich von der Logik, welche bloß die Gesetze des richtigen Denkens entwickelt. Die Rhetorik dagegen soll Anleitung geben: 1. über einen Gegenstand den umfassenden Gedankenstoff herbeizuführen; 2. den Stoff zu sondern und zu ordnen; 3. ihn in einer angemessenen, schönen und eindringlichen Sprache darzustellen, und 4. ihn angemessen und eindringlich vorzutragen. Demnach zerfällt die Rhetorik in folgende vier Abschnitte:

- I. über die **Erfindung** (*inventio*);
- II. über die **Anordnung** (*dispositio*);
- III. über die **sprachliche Darstellung** (*elocutio*);
- IV. über den **Vortrag** (*pronunciatio*); zu welchem letzteren noch als vorausgehend die Gedächtnis-Einübung (*memoria*), und als begleitend der Gebärdenausdruck (*actio*) gerechnet wird. Zum Theil also ist die Rhetorik eine fortgeführte Grammatik, zum Theil eine angewandte Logik.

Dieser Aufgabe nach erstreckt sich die Rhetorik in einzelnen Theilen über jede sprachliche Darstellung eines zu einem Ganzen abgeschlossenen Gedankenkreises, also auch über poetische Darstellung, bezieht sich aber, gemäß der natürlichen Aufgabe der Sprache, Anderen sein Denken und Wollen mitzutheilen, zunächst nur auf die Prosa, und steht in dieser Hinsicht der Poetik gegenüber, welche es einzig mit der Poesie zu thun hat.

###### §. 2.

Die **Prosa** läßt sich in drei Grundformen einteilen, die aber selten rein vorkommen, sondern in einander übergehen und sich oft in einem und demselben Satz verbinden, besonders in der modernen Literatur.

1. Die **historische**, welche den Stoff als einen objectiven, von außen gegebenen, fertigen, seienden, aufsaßt, und nach den zwei Hauptgebieten dieses Stoffes, die sich durch die Gegensätze: Raum und Zeit, Beharren und Veränderung, Natur und Geschichte u. d. charakterisiren, wieder zerfällt: a) in die beschreibende, b) in die erzählende.

2. Die **philosophische** Prosa, welche den Stoff als einen subjectiven, innerlichen, in dem Sprechenden selbst gegenwärtig werdenden aufsaßt, ihn gleichsam momentan producirt und als solchen unmittelbar in Sprache treten läßt. Es gehört dazu in der Prosa zunächst die Sprache des eigentlichen